

Verein Wirtschaft für Integration und ORF-Wien initiieren „Preis der Wiener Vielfalt“

# Ausgezeichnete Vielfalt

Von Bernd Vasari

Der Preis richtet sich an Migranten und Nicht-Migranten.

Wien. „Wien ist eine Großstadt, die von Vielfältigkeit lebt“, sagt Eva Karabeg vom ORF Landesstudio Wien. Um den Menschen hinter dieser Vielfältigkeit eine Bühne zu geben, wurde nun der „Preis der Wiener Vielfalt“ vom Verein Wirtschaft für Integration (VWFI) und dem ORF-Wien initiiert. Vergeben wird der Preis in den Kategorien Wirtschaft, Küche in Wien, Sport, Bühne, Wissenschaft und Bildung. Je 2500 Euro erhalten die sechs Gewinner. Die Siegerehrung wird in der Woche des Nationalfeiertags am 26. Oktober stattfinden. Die Einreichung für den Preis, die auf eigene Initiative oder als Nominierung erfolgen kann, ist online vom 25. Juni bis einschließlich 15. September möglich.

„Bei dem Thema Integration schläft einem normalerweise gleich das Gesicht ein“, sagt Georg Kraft-Kinz, stellvertretender Generaldirektor der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien, auf diesen Preis treffe das aber nicht zu. Dieser sei nämlich ein lustiger Preis.

Internationale Wurzeln sind keine Voraussetzung, um diesen Preis zu gewinnen. Mitmachen können alle 1,8 Millionen Wiener,

so Kraft-Kinz. „Das Potenzial der Stadt ist so riesengroß, das wollen wir hiermit herzeigen.“

Dem stimmt auch Bürgermeister und Schirmherr des Vereins Wirtschaft für Integration, Michael Häupl zu. Integrationsdebatten würden zumeist ernst geführt werden. Der Preis der Wiener Vielfalt hätte hingegen einen positiven und fröhlichen Zugang. Hier soll nämlich gezeigt werden, was Menschen, die nach Österreich kommen, alles leisten. Vielfalt sei für die Stadt ein wichtiger Faktor. Nicht zuletzt sei das Wiener Schnitzel eigentlich ein italienisches Produkt, sagt der Bürgermeister. Aber das wissen nicht viele, ergänzt er.

### Verstehen, wie andere Kulturkreise wirtschaften

Für Brigitte Jank, Präsidentin der Wiener Wirtschaftskammer, steht fest: „Die Wiener Wirtschaft lebt Vielfalt.“ 30 Prozent der Wiener Unternehmer haben migrantischen Hintergrund. Genau so hoch sei der Anteil bei den Unternehmensgründungen. Sie sieht hier ein „gutes vielfältiges Miteinander“. Die Unternehmer kommen aus mehr als 90 Ländern.



Hochkarätige Initiatoren und Partner des Preises: v.l.n.r.: Eva Karabeg (ORF Wien), Ali Rahimi (stv. VWFI-Obmann), Franz Wohlfahrt (Generaldirektor Novomatic), Frank Hensel (Vorstandsvorsitzender Rewe International AG), Bürgermeister Michael Häupl (VWFI-Schirmherr), Brigitte Jank (Präsidentin WKW), Betina Glatz-Kremsner (Vorstandsdirektorin Österreichische Lotterien), Meri Disoski (Geschäftsführerin VWFI), Elisabeth Vogel (ORF Wien) und Georg Kraft-Kinz (VWFI-Obmann). Foto: VWFI/Magdalena Possert

Menschen aus dem Ausland seien auch weiterhin dringend gefragt. „Wir brauchen jeden Menschen, gerade weil unsere Stadt wächst“, sagt Jank. Aber auch für die Absatzmärkte, von denen der Großteil im Ausland liege. Knapp 60 Prozent der österreichischen Wertschöpfung wird im Ausland erzielt. Daher sei es wichtig, viele Sprachen zu sprechen und zu verstehen, wie „andere Kulturkreise

wirtschaften“. Daher unterstütze die Wirtschaftskammer Wien den Preis, der „erfolgreiche Diversity-Projekte vor den Vorhang holt und das Bewusstsein über die Vorteile von Vielfalt stärkt“.

Frank Hensel, Vorstandsvorsitzender der Rewe International AG, sieht in Vielfalt immer eine Bereicherung und den einzigen Weg für eine erfolgreiche und nachhaltige Zukunft. Deshalb

würde seine Firma den Preis unterstützen. Mitarbeiter der Rewe International AG – dazu gehören etwa Billa oder Merkur – kommen aus über 80 Nationen, so Hensel. Und: Das Wiener Schnitzel kam zwar über Italien nach Wien, weiß Hensel, seinen Ursprung hätte es aber in Istanbul.

[www.preisderwienvielfalt.at](http://www.preisderwienvielfalt.at)

## Lesevergnügen trifft Kunstgenuss!



wienerzeitung.at

Wiener Zeitung & Vernissage für 1 Jahr um nur € 198,-



### Bestellkarte

- Ja, ich bestelle das Wiener Zeitung-Abo inkl. „Vernissage“ (6 Ausgaben) zum Kombi-Sonderpreis von € 198,-!
- Ja, ich möchte die Wiener Zeitung 4 Wochen lang kostenlos testen. (Ich beziehe derzeit kein Wiener Zeitung-Abo und habe die Wiener Zeitung in den vergangenen 6 Monaten nicht getestet.)

Gebühr bezahlt Empfänger oder faxen: 0120699-100

Titel, Name, Vorname \_\_\_\_\_

Straße, Nr. \_\_\_\_\_

PLZ \_\_\_\_\_ Ort \_\_\_\_\_

E-Mail \_\_\_\_\_

Geburtsdatum \_\_\_\_\_ Telefon \_\_\_\_\_

Datum, Unterschrift \_\_\_\_\_

**WIENER ZEITUNG**  
Media Quarter Marx 3.3  
Maria-Jacobi-Gasse 1  
1030 Wien

Bestellung: E-Mail an [abo-center@wienerzeitung.at](mailto:abo-center@wienerzeitung.at) oder Fax an 01 206 99 100. Telefon Abo-Center: 0810 0810 99

Das Abo gilt Dienstag bis Samstag/Sonntag und kann nicht auf bestehende Abos angerechnet werden. Das Test-Abo endet nach Ablauf der 4 Wochen automatisch, ohne dass es einer Kündigung bedarf. Das Abo ist im Voraus zu begleichen und kann nach Ablauf eines Jahres schriftlich zum nächsten Manuskript geändert werden. Es gelten die AGB der Wiener Zeitung GmbH ([www.wienerzeitung.at/agb](http://www.wienerzeitung.at/agb)). Preise inkl. der gesetzl. MwSt. Satz- und Druckfehler vorbehalten. Ich erkläre mich ausdrücklich und wiederholt damit einverstanden, über weitere werbliche Aktivitäten der Wiener Zeitung informiert zu werden. Ich stimme hiermit außerdem der Weitergabe meiner für das Abo relevanten Daten an die Brod Media GmbH zu.